



HEILIG ABEND 17 UHR!

24. Dezember 2022 · 17 Uhr

Der Ökumenische Gottesdienst zu Heiligabend

Gottesdienst feiern · in der Familie · mit Freunden · mit Nachbarn

Ganz in Ihrer Nähe · daheim · im Hof · im Garten · in der Garage

Machen Sie mit! · Glottertal · Heuweiler · Denzlingen · Vörsstetten · Reute

Holen Sie sich das Licht von Betlehem vom 4. Advent an in Ihrer Kirche ab.

www.Heiligabend17Uhr.de



Hinweise auf weitere Gottesdienste an Heiligabend & an den Weihnachtsfeiertagen
finden Sie in der örtlichen Presse & auf den Homepages der Kirchengemeinden.

Unsere Glocken laden ein

Möchten Sie auch dieses Jahr an Heiligabend im kleinen Kreis miteinander Gottesdienst feiern?

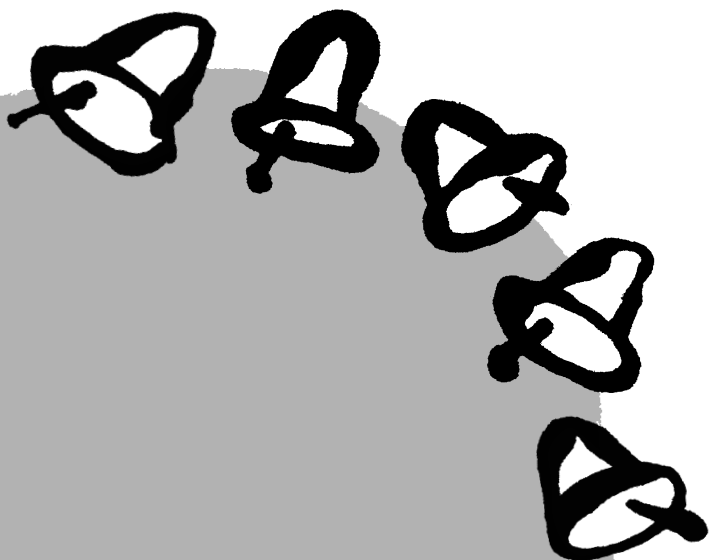
Ein gemeinsamer Weihnachtsgottesdienst zu Hause, mit der Familie oder mit den Nachbarn hat sich in den letzten beiden Jahren bewährt und kann eine schöne Feier werden.

Mit diesem Programmheft haben Sie eine Anleitung für einen Gottesdienst an Heiligabend zur Hand.

Egal wie Sie feiern: In jedem Fall sind Sie, wenn Sie Gottesdienst feiern, mit Gott und mit vielen Menschen in Ihrem Ort und auf der ganzen Welt verbunden.

Denn »Heiligabend 17 Uhr!« ist ein ökumenisches Projekt: Wir wollen gemeinsam mit Ihnen am 24. Dezember 2022 um 17 Uhr einen großen ökumenischen Gottesdienst feiern.

An Heiligabend um 17 Uhr läuten die Glocken unserer Kirchen als Einladung: Feiern Sie auf diese Weise mit uns Heiligabend!



Vorbereitungen

Hier ein paar Hinweise, wie Sie sich vorbereiten können:

1. Lesen Sie dieses Heft im Vorfeld zur Orientierung durch.
2. Laden Sie Menschen zum Mitfeiern ein!
3. Finden Sie den passenden Ort. Vielleicht unterm Carport? Im Hof? Oder im geräumigen Wohnzimmer?
4. Bei Fragen wenden Sie sich an das Pfarramt bzw. Pfarrbüro Ihrer Kirchengemeinde bzw. Ihres Ortes, oder informieren Sie sich auf unserer Homepage: www.Heiligabend17Uhr.de



Der schönste Gottesdienst ist der gemeinsame Gottesdienst! Teilen Sie die Gestaltung unter den Teilnehmenden auf:



Gottesdienstleiter*in (L)



1. Sprecher*in
(Weihnachtsgeschichte)



2. Sprecher*in
(Gedanken)



Musik (Liedbegleitung, Gesang, Technik . . .)



Organisator
Licht von Betlehem



Deko (Kerzen, Krippe, Christbaum . . .)



Ab dem 4. Advent wird das »Licht von Betlehem« bei uns angekommen sein.

Holen Sie sich in den Kirchen das »Licht von Betlehem« ab.

Dort liegen auch noch weitere Exemplare dieses Gottesdienstablaufs aus.

Bitten Sie die Teilnehmenden eine Kerze mitzubringen, um das »Licht von Betlehem« mit nach Hause nehmen zu können oder an andere weiter zu schenken.

17 Uhr . . . Die Feier beginnt



Eröffnung

L: Herzlich willkommen zu unserem Weihnachtsgottesdienst. Wir sind heute an vielen Orten versammelt und doch miteinander verbunden. Wir wollen gemeinsam beten, singen und die Weihnachtsgeschichte hören. Wir wollen Heiligabend feiern. Wir sind zusammen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Lied

L: Wir singen das Lied:
Vom Himmel hoch da komm ich her

Gebet

L: Lasst uns beten:

Alle: Jesus, du bringst uns Menschen in deiner Geburt Hoffnung und Zuversicht. Lenke unseren Blick auf das Wesentliche. Gib uns das Vertrauen, dass wir auch in den Sorgen unseres Alltags von deiner Botschaft getragen werden.

Evangelium

Im Folgenden wechseln sich der Text der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium, Strophen vom Lied »O du fröhliche« und Gedanken dazu ab. Sie können die Texte verteilt auf mehrere Personen lesen.



1 „Vom Him - mel hoch, da komm ich her,
2 Euch ist ein Kind - lein heut ge - born
3 Es ist der Herr Christ, un - ser Gott,
1 ich bring euch gu - te neu - e Mär,
2 von ei - ner Jung - frau aus - er - korn,
3 der will euch führn aus al - ler Not;
1 der gu - ten Mär bring ich so viel,
2 ein Kin - de - lein so zart und fein;
3 er will eur Hei - land sel - ber sein,
1 da - von ich singn und sa - gen will.
2 das soll eur Freud und Won - ne sein.
3 von al - len Sün - den ma - chen rein.



T: Martin Luther 1535, M: 1539, Martin Luther zugeschrieben

1. Sprecher*in:

(Weihnachtsgeschichte)

Hören wir, wie die Bibel im Lukas-evangelium von der Geburt Jesu erzählt: Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten. Diese Zählung war die erste und wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter der Provinz Syrien war. Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren. Auch Josef machte sich auf den Weg. Aus Galiläa, aus der Stadt Nazaret, ging er nach Judäa in die Stadt Davids, nach Betlehem. Denn er stammte aus der Familie von König David. Dorthin ging er, um sich einschreiben zu lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger. Während sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung. Sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden.

Lied

L: Wir singen das Lied:

O du fröhliche (Strophe 1)

2. Sprecher*in:

Wem bringt die Weihnachtszeit die besungene selige Gnade? Maria und Josef bringt sie vor allem Mühe, Beschwerden und Enttäuschungen. Sie können nicht so schnell laufen wie andere, sodass alle Herbergen belegt sind. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Die Reichen sichern sich die hell erleuchteten Stuben, die Armen hingegen bleiben schutzlos im Dunkeln. Im Grunde beginnt die Weihnachtsgeschichte tragisch, am schwachen Ende der Gesellschaft.

1-3 O du fröh-li-che, o du se-li-ge,
gna - den - brin - gen - de Weih-nachts - zeit!
1 Welt ging ver-lo-ren, Christ ist ge-bo-ren:
2 Christ ist er-schie-nen, uns zu ver-süh-nen:
3 Himm-li-sche Hee-re jauch-zen dir Eh-re:
1-3 Freu-e, freu-e dich, o Chri-sten-heit!





1. Sprecher*in:



(Weihnachtsgeschichte)

In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der Nacht. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr. Aber der Engel sagte zu ihnen:

»Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr! Und dies ist das Zeichen, an dem ihr ihn erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe.«

Und plötzlich war bei dem Engel ein ganzes Heer von Engeln, all die vielen, die im Himmel Gott dienen; die priesen Gott und riefen:
»Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel; denn sein Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt!«

Lied



L: Wir singen das Lied:
O du fröhliche (Strophe 2)

2. Sprecher*in:



Die Hirten haben Angst vor dem Großen, das sich anbahnt. Üblicherweise bringen Heerscharen Krieg und Tod. Doch hier kündigt ein himmlisches Heer von Frieden und neuem Leben. Die Herrlichkeit des Engels überstrahlt alles Menschliche und die Hirten fürchten sich, doch Gottes Botschaft braucht die Menschen. Nicht die Reichen und Mächtigen hören Gottes Botschaft, sondern die einfachen Hirten, deren Leben aus Fürsorge und Schutz besteht.

Auch wir sind gefragt, die göttliche Erneuerung in unserer Gesellschaft zu empfangen. Scheint der Einzelne auch schwach und machtlos: Die Neugeburt braucht nur unsere Fürsorge und unseren Schutz.



1. Sprecher*in:

(Weihnachtsgeschichte)

Als die Engel in den Himmel zurück-
gekehrt waren, sagten die Hirten
zueinander: »Kommt, wir gehen nach
Betlehem und sehen uns an, was da
geschehen ist, was Gott uns bekannt
gemacht hat!«

Sie liefen hin, kamen zum Stall und fanden
Maria und Josef und bei ihnen das Kind
in der Futterkrippe. Als sie es sahen,
berichteten sie, was ihnen der Engel von
diesem Kind gesagt hatte. Und alle, die
dabei waren, staunten über das, was
ihnen die Hirten erzählten. Maria aber
bewahrte all das Gehörte in ihrem Herzen
und dachte viel darüber nach.

Die Hirten kehrten zu ihren Herden zurück
und priesen Gott und dankten ihm für das,
was sie gehört und gesehen hatten. Es war
alles genauso gewesen, wie der Engel es
ihnen verkündet hatte.

Lied

L: Wir singen das Lied:

O du fröhliche (Strophe 3)

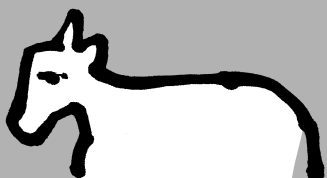
2. Sprecher*in:

Die Hirten finden den Stall und das
Kind und damit alles so, wie der Engel es
verkündet hatte. Wir wünschen uns in
diesen Zeiten solche Wahrheiten, denen
wir trauen können, die unverfälscht und
überprüfbar sind.

Im Stall hat die heilige Familie ganz welt-
liche Sorgen, so dass sie über die göttliche
Botschaft, die die Hirten bringen, nur
staunen kann. Die Zusage an Maria, dass
das neugeborene Kind Gottes Sohn ist,
ist zwischen Viehmist und Fruchtwasser
in den Hintergrund geraten. Die Hirten
bringen diese hoffnungsvolle Botschaft
in die erbärmliche Situation im Stall.
Die Ärmsten der Armen ermutigen Maria
und Josef.

Auch wir verlieren durch die Sorgen
und Aufgaben des Alltags leicht aus den
Augen, was uns wirklich trägt. Es lohnt
sich, der Botschaft Raum zu geben, sich
gerade in schwierigen Situationen auf
die Hoffnung zu besinnen, die Gott uns
zuspricht.

L: Nehmen wir diese Zuversicht mit in
unser Leben. Sprechen wir uns in dieser
Gemeinschaft den Mut zu, auf Gottes
Botschaft zu vertrauen. So bitten wir:





Fürbitten

L: Lebendiger Gott, hilfsbedürftig kamst du in unsere Welt und wurdest doch zum Retter der Menschen. Lass auch uns zu Helfern und Rettern werden. Schenke uns fürsorgliche Beschützer, wenn wir selbst schwach sind.

Stärke alle, die durch ihr Tun Gottes Reich auf die Erde holen: In der Familie, im Beruf, im Ehrenamt, im Einsatz für deine Schöpfung.

Segne alle, die Lüge und Hass widersagen und für Wahrheit und Gerechtigkeit eintreten.

Fülle unsere Herzen mit deiner göttlichen Liebe und lass uns ein Licht sein, das die Menschen anstrahlt, die im Dunkeln sind.
Amen.

Vater unser

L: Im Vater unser sprechen wir gemeinsam die Worte, die Jesus uns gelehrt hat.

Alle: Vater unser im Himmel,
geheiligt werden dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Licht-Ritus

L: In unserer Mitte steht
das Licht von Betlehem.
Es wurde in den Wochen
vor Weihnachten in
der Geburtskirche in
Betlehem von einem Kind
entzündet. Von dort aus
geht es in die Welt hinaus
... so kam es bis zu uns.

Nach dem Segen singen
wir das Lied »Stille Nacht«.
Dabei wollen wir das Licht
teilen. Gerne dürft ihr
das Licht an andere
weiter verschenken.



Segen

L: Geht in diese Heilige Nacht unter Gottes Segen:
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen
auf Erden. Das Licht dieser Nacht strahle auf dem Weg
in unsere Häuser, es wärme unsere Herzen und erfülle
alle, denen wir begegnen. So segne uns Gott der Vater,
der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

L: Ihnen und euch allen einen guten Heimweg und ein
frohes, gesegnetes Weihnachtsfest!

Lied

L: Wir singen das Lied:
Stille Nacht



1-3 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

1 Al - les schläft, ein-sam wacht nur das trau-te hoch-
2 Hir - ten erst kund-ge-macht, durch der En - gel
3 Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem

1 hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im
2 Hal - le - lu - ja tönt es laut von
3 gött - li-chen Mund, da uns schlägt die

1 lo - cki-gen Haar, schlaf in himm - li-scher
2 fern und nah: Christ, der Ret - ter, ist
3 ret - ten-de Stund, Christ, in dei - ner Ge -

1 Ruh, — schlaf in himm-li-scher Ruh!
2 da! — Christ, der Ret - ter ist da!
3 burt, — Christ, in dei - ner Ge - burt!

T: Josef Franz Mohr [1816] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844, M: Franz Xaver Gruber
[1818] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844

Zu den schönsten Bräuchen des Weihnachtsfests zählt das Geben

Millionen Christ*innen ermöglichen Jahr für Jahr mit ihrer Weihnachtskollekte die wichtige Arbeit von Adveniat und Brot für die Welt. Gerade in diesem Jahr dürfen wir all jene Menschen nicht vergessen, die unsere Hilfe am dringendsten benötigen. Mit der digitalen Weihnachtskollekte können Sie Ihre Solidarität mit den Armen in aller Welt zum Ausdruck zu bringen.

Hier können Sie online spenden: www.weihnatskollekten.de →
(Natürlich können Sie Ihre Spende auch auf eines der unten genannten Konten überweisen:



Brot
für die Welt

Spendenkonto Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB



Spendenkonto Adveniat

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

BIC: GENODED1BBE

**Danke für Ihre
Unterstützung
und Hilfe.**



Impressum | Herausgeber: Röm.-kath. Kirchengemeinde An der Glotter, Pfarrer Nelson Ribeiro ·
Erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe · Lieder: Gotteslob · Gestaltung: Helga Echterbruch
Druck: Druckerei Furtwängler GmbH & Co. KG · Bibelübersetzung: Gute Nachricht Bibel,
durchgesehene Neuausgabe, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Sternsingeraktion 2022*2023

»Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit«



Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Umso wichtiger ist es, Kinder von klein auf zu schützen und Erwachsene für Kinderschutz zu sensibilisieren. Zugleich müssen Erwachsene Kinder stärken, indem sie ihnen ihre Rechte vermitteln und sie darin unterstützen, diese einzufordern und ihre Bedürfnisse auszudrücken.

Viele Projekte, die mit den Spenden der Sternsinger unterstützt werden, setzen hier an und helfen Kindern und Jugendlichen ganz konkret.

**Die Sternsinger bringen
den Segen für das neue Jahr
und sammeln Spenden:**

im Glottertal:

Freitag, 06. Januar

in Heuweiler: Wird noch festgelegt
und im „Blättle“ und per Aushang
veröffentlicht.

in Denzlingen:

*28.–30. Dezember – (am 30. Dezember
auch auf den Wochenmärkten)*

in Vörsstetten:

04. und 05. Januar

in Reute:

zwischen dem 05. und 07. Januar

**Bei Fragen können Sie sich
gern an Benjamin Vogel wenden:**

*vogel@an-der-glottter.de
0173 819 4221*



zum Ausmalen...

